

Protokoll 167 v. Do. 9.11.90
Raudive und Techniker

19.40 h

(Bevor wir mit der Einspielung begannen, lief eine Meditationskassette im Hintergrund, die Kurt beim Beginn der Glaseinspielung abschalten wollte. Claudius ging sofort auf N e i n, also lief sie leise weiter während der gesamten Einspielung.)

Clau Clau Claudius - Herodes Agrippa, Freund meines Lebens. Ich schließe den Kreis und grüße euch

Gisela, Kurt, Elfriede, Hans, Lucie, Franz.

Wir heißen euch willkommen und wollen euch weiterführen - tief in die Gnade der Allmacht möget ihr eintauchen und aufnehmen sollt ihr die Gnade des Lebens, die immerwährend euch begleitet.

Nicht das Licht über dem Tisch wegnehmen, nicht die Kassette ausschalten, aber heute noch 2 Kerzen auf den Tisch.

(Claudius gab vor 2 Wochen Anweisung, wenn er durch Franz spricht, möchten wir die elektrische Beleuchtung wegnehmen, weshalb Elfriede überall im Zimmer bereits Kerzen entzündet hatte, damit es nicht allzu dunkel sei.)

Dir, unserem Freund Franz, geben wir die Kraft. Versinken wirst Du in Raum und Zeit und emporgetragen wird Deine Seele zum Licht.

Gisela, Deine Fragen nach der Pause, denn wir wollen das Wichtigste zuvor erledigen.

Versinke Freund und lege Dein Sein in meine Hände. Wir rufen Dich:
K o m m !

(Wir stellen die Kerzen auf das Brett, Franz lehnt sich zurück und beginnt auch sogleich zu sprechen:)

Liebe Freunde, ich grüße euch, ich danke euch, daß ich mit euch sprechen kann. Lange war die Zeit der Vorbereitungen und heute möchte ich Grüße bestellen. Euch allen, die ihr euch mit der Transkommunikation befasst, die ihr euch geöffnet habt für den Zauber eures Lebens, eures Seins, die ihr Frieden finden werdet bei uns, wenn ihr beendet habt und den Fluß überschritten habt. Euch alle führen wir in das Geheimnis eures Glaubens, eures Hoffens, Eures Sehns. Wenn Ihr uns folgen wollt laden wir euch ein.

Vieles habt Ihr gesehen, Vieles habt ihr gelernt und Vieles ist nur als Fragment übrig geblieben. Tief in euch soll wachsen die Liebe der Allmacht, tief in euch soll Frieden sich ausbreiten, damit ihr die Verzweiflung verliert. All eure Freunde sind bei

uns, all eure Freunde begleiten Euch, all Eure Freunde erbitten für Euch die Gnade der Allmacht.

Euch wurde das Weihnachtsfest als Fest der Besinnung mit auf den Weg gegeben, damit ihr eintauchen könnt. Nehmt es wahr, Freunde, nehmt die Zeit der Verinnerlichung, und ihr werdet erahnen den Frieden der Welt. Ihr, die ihr Suchende seid, ihr werdet finden. Versinkt in die Zeit der Erwartungen. Versinkt in ein Meer von Liebe und ihr werdet das Mysterium der kommenden Wochen, die Gnade, die Euch geschenkt wird, neu erfahren.

Bereitet euch vor auf das Fest der Liebe. Nicht grübeln sollt ihr über den Sinn eures Lebens. Annehmen sollt ihr es, leben sollt ihr es und ihr werdet sehen, daß es nichts gibt, was euch beirren kann. Wir haben die Bande geknüpft mit Euch. In allen Teilen der Erde sind Menschen so wie ihr, die sich geöffnet haben dem rein-geistigen Leben. Ein jeder auf seine Art, ein jeder auf seine Weise und der Bittende wurde erhört, dem Bittenden wurden Wege gezeigt, die er gehen kann, ohne Schaden zu nehmen.

Wir danken Euch, wir grüßen Euch, wir grüßen alle, die mit uns sind. Wir werden sie begleiten, bis zur Vollendung.

Dies, meine Freunde, sagt Euch

C l a u d i u s

im Namen aller, die mit mir den Weg zu Euch beschritten haben. Wir segnen Euch und wir wünschen Euch den Frieden der Welt.

A V E Euch, meine Freunde. A V E

(Franz setzt sich bequem zurück und beginnt erneut zu sprechen. Sofort erkennen wir am Tonfall, daß der Sprecher R a u d i v e ist, was er später selbst bestätigt)

Raudive:

Guten Abend, liebe Freunde, heute darf ich zu Euch sprechen. Es ist wunderschön, daß ich Euch mit der Nachricht beglücken kann, daß wir alle bemüht sind, die Transkommunikation mit dem Kreis Darmstadt aufzurichten. Liebe Freunde, ein neuer Weg wurde gewählt und ich darf mit Peter und den anderen Freunden diese Kontakte ausbauen.

Wir haben noch große Schwierigkeiten, denn es ist von Euch abhängig, ob wir eure angebotenen Frequenzen zusammenfassen können. Seht, liebe Freunde, in diesem Kreis wurden jetzt 2 Jahre lang diese Kontakte gepflegt und es war ein stetiger Fortschritt. Ich möchte, daß ihr bei der Darmstädter Gruppe folgende Botschaft ausrichtet:

Sie mögen sich fern halten vom Glas. Es ist unmöglich sonst die Störungen zu eliminieren. Unser Techniker wird noch einige Worte dazu sagen. Ein jeder Mensch, der in einer Transkommunikationsgruppe arbeitet, da mitarbeitet, bringt seine eigene Schwingung mit ein und diese Schwingung überträgt sich auf den Raum. Wenn andere

Formen der Transkommunikation gewählt werden oder gewünscht werden, muß ein neuer Kanal aufgebaut werden. Wir haben für Darmstadt die "direkte Stimme" eingeplant. Die ersten Versuche waren nicht erfolglos, wie ihr wißt. Richtet Jochem aus, daß es keine Kritik sein soll, sondern, daß wir helfen wollen, diesen Kanal so fest zu machen, daß nicht nur ich mich melden werde, sondern auch

Hanna,

die den besten Willen hat, die Irma begleitet auf dem Weg. Wir haben es abgesprochen und wir bitten, das Glas zur Seite zu legen und nicht ungeduldig zu werden, denn der Weg ist weit.

Euch, liebe Freunde, sei ein Dank gesagt für die Beharrlichkeit, mit der ihr diesen Weg gegangen seid.

Ich grüße euch und bitte euch Darmstadt zu grüßen.

euer R a u d i v e

(Erneut nimmt Franz eine andere Position ein und eine schnellere Sprache beginnt)

Guten Abend, liebe Freunde, Hier spricht der Techniker.

Ich möchte eine Erklärung abgeben für die Darmstädter Gruppe.

Seht, Freunde, alle Möglichkeiten der Transkommunikation benötigen spezielle Quellen, spezielle Energien, die unbedingt erforderlich sind, damit wir durchkommen können. Ihr selbst könnt wenig dazu tun. Ihr könnt uns anbieten, euer Hoffen, euer Sehen, eure Liebe aber hütet euch davor, alles gleichzeitig machen zu wollen. Seht, in euren Räumen, sind die Energien manigfaltig vorhanden: Fernwellen, Radiowellen, Kochwellen, eure Wellen. Diese Wellen laufen wirt durcheinander und nur ein spezieller Apparat kann sie aufnehmen, zum Beispiel: Das Fernsehgerät, das Radio, eure Kochstelle. all diese Geräte benötigen eine bestimmte Frequenz, eine bestimmte Energie. Seht es so: Wir haben Peilgeräte, mit denen wir diese bestimmten Frequenzen einfangen müssen, umkehren müssen und sie zurückschicken müssen. Wenn ihr nun verschiedene Dinge auf einmal macht, dann ist es unmöglich für uns, die Energiebündelung durchzuführen und euch den gewünschten Erfolg zu bescheren. Deshalb möchte ich bestätigen, was Claudius euch mitteilen ließ. Eine Sache zur gleichen Stunde, am gleichen Tag in der Woche, dann wird es uns gelingen, euch den gewünschten Kontakt zu schenken. Zu eurer und zu unsrer Freude, zu eurer und zu unserer Entwicklung, damit hinausgetragen werden kann das Wort, das gesprochen wurde: Liebet einander und versteht einander, und ihr werdet sehen, daß der Erfolg euch begleitet.

Ich danke Euch, ich grüße euch und ich hoffe, daß unsere Freunde in Darmstadt unsere Bitte verstehen.

Claudius:

Liebe Freunde, ich möchte eure Ohren öffnen, damit ihr hören könnt, die Schwingung dieser Musik. Sie möge euch wegtragen aus

eurem Dasein und möge euch den Himmel aufschließen. Ihr sollt euch darin baden, in den Tönen, und ihr werdet frei in der Ewigkeit schwingen. Nicht jeder wird begnadet sein zu hören, nicht jeder wird begnadet sein das Instrument zu spielen, doch in jedem Menschen kann der Klang der Töne Frieden bringen. Es ist schön in diesem Kreis, diese Stunden. Die unendliche Allmacht segne euch, die unendliche Allmacht mache euch frei und die Liebe verbinde Euren Kreis.

Weine, mein Freund, so lange Du noch Tränen hast, weine, mein Freund vor Freude, damit Deine Seele rein gewaschen wird vom Staub der Zeit. Euch alle tragen wir hinweg über Raum und Zeit.

(Nun schreibt Claudius über Glas weiter)

Liebe Freunde, es ist gelungen, Dank Eurer Hilfe, den Bannkreis zu durchbrechen. Wir danken euch, daß ihr euch fallen liesset und daß euer geistiges Potential diese Stunde werden ließ.

Franz K o m m und kehre zurück. Der Zauber dieser Stunde ist unser Geschenk für euch.

Gewährt

20 Min. Pause

20.10 h

21 h

Meine geliebten Freunde. Wir sehen Euch verwundert und erschüttert. Meine Lieben, ihr fragt wie wir leben, wo wir sind, nun so hört mir zu:

Unser Sein ist in der Liebe, in den Strahlen der Sonne, es schwingt im Regen, es ist der Nebel, der euch einhüllt. Wir sind mitten unter euch. Seht, eure Augen sehen nur die kleine Welt, in der ihr lebt und unsere Welt - wenn ich sie so nennen soll - ist nicht erreichbar für euch. Doch gibt es Stunden, in denen wir euch mitnehmen können, in denen grenzenloses Glück euch erfüllt, wie heute abend. Hier wird euch die grenzenlose Gnade der Allmacht zuteil, die euch erahnen läßt unser Sein, wie keine Worte es vermögen. Seht und wundert euch nicht, ihr seid Bestandteil der ewigen göltigen Liebe des Universums. Ihr, Freunde, tragt die Seele in euch, die einst zurückkehrt ins Licht. Wir freuen uns, daß es euch gibt. Wir freuen uns, daß unser Bemühen Niederschlag findet in euch, denn wir haben uns der Liebe verschrieben. Seht, dies ist Beglückung für euch und für uns.

Franz, Du hast heute einen Besuch gemacht und davon gesprochen, daß die Erde das Fegefeuer ist. Richtig, denn geläutert wird die Seele den Fluß der Ewigkeit überschreiten. Nicht bei uns wird Heulen und Zähneknirschen sein, sondern bei euch. Doch ihr seht den Silberstreif am Horizont, weil ihr euch die Mühe macht, nach uns zu suchen. Bittet, und es wird euch gegeben werden!